NEWS FLASH
Erhaltung der Artenvielfalt und nachhaltige Nutzung von Waldressourcen
5. Artikel einer Serie über den
XXIII IUFRO Weltkongress
23.-28. August 2010, Seoul, Republik Korea

WILDTIERFLEISCH: Jenseits der ökologischen Krise

(Wien, 15. Februar 2010) – Die heutigen afrikanischen Gesellschaften sind eine Mischung aus modernen westlichen Gesellschaften und traditionellen afrikanischen Wurzeln. Diese Traditionen sind auch der Grund dafür, dass der Konsum von Wildtierfleisch für die Menschen auf dem Land wie in der Stadt immer noch eine Frage von Kultur und Geschmack verbunden mit der Vorstellung von gesunden, natürlichen Produkten ist.

In den tropischen Wäldern Zentralafrikas stellt das Ausmaß der Jagd jedoch für zahlreiche Arten eine Bedrohung dar. Die typische Antwort auf dieses Problem waren immer schon Gesetze: ein Verbot des Handels mit Wildtierfleisch und eine Kriminalisierung der Jäger und Konsumenten.

„Die erwünschte Wirkung bleibt aber meistens aus", meint Nathalie van Vliet, Strategieberaterin für Wildtierfleischfragen bei TRAFFIC, und sie ergänzt: „Der Handel floriert weiterhin in einer Schattenwirtschaft, und das macht eine Regulierung und Kontrolle nur noch schwieriger."

„Wer Profit aus dem Handel mit seltenen Tierarten schlägt, um damit eine städtische Klientel zu bedienen, gehört strengstens kontrolliert. Wer jedoch Wildtierfleisch zur eigenen Ernährung konsumiert oder mit den Einkünften aus dessen Verkauf Medikamente oder Schulgeld bezahlt, sollte nicht als Verbrecher hingestellt werden", fordert van Vliet.

Dr. van Vliet wird beim IUFRO Weltkongress 2010 in Seoul eine Sitzung über Wildtierjagd in Zentralafrika koordinieren.

Sie hofft, mit ihrer Sitzung nicht nur Umweltschützer anzusprechen, sondern auch die Interessensvertreter aus Gesellschaft, Gesundheitswesen und Wirtschaft einzubinden, um so bei der Entwicklung von Strategien und politischen Maßnahmen zur Lösung der Wildtierproblematik einen ganzheitlichen Ansatz zu erarbeiten.

IUFRO, der internationale Verband forstlicher Forschungsanstalten, ist eine nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation, die als internationales Netz von Waldwissenschaftlern die weltweite Zusammenarbeit in der waldbezogenen Forschung fördert und so zum besseren Verständnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte im Bereich Wald und Baum beiträgt.

Ein wichtiger Teil der Mission von IUFRO ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an Interessensvertreter und Entscheidungsträger, womit ein Beitrag zur Forstpolitik und zur praxisorientierten Waldbewirtschaftung geleistet wird.

Wälder für die Zukunft: Nachhaltigkeit für Gesellschaft und Umwelt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Nathalie van Vliet - E-mail: **vanvlietnathalie@yahoo.com** - Telefon **(+33) 630-91-80-27**